

Zur Frage der künftigen Gestaltung des Verwaltungs- und Verpflegungsdienstes

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **19 (1946)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die mit Krieg überzogenen Länder haben auch — und das ist noch schlimmer — moralischen Schaden gelitten. Das zeigt sich auch bei einer so kurzen Fahrt: Derjenige, der über genügend Geld verfügt, kann alles erhalten, z. B. einen guten Kaffee, wenn er das sechsfache des Preises des normalen, nur dunkel gefärbten Ersatzkaffees bezahlt, oder eine reiche Mahlzeit mit verschiedenen Gängen. Dahinter kann nichts anderes stecken als der Schwarzhandel. Auch hier dürfen wir es unsern viel geschmähten Behörden zugute halten, dass sie es verstanden haben, in der Schweiz in dieser Beziehung Ordnung zu halten, was dem sozialen Frieden in der Bevölkerung nur dienlich ist.

Wir schliessen diesen Bericht mit dem Dank an die Sektion beider Basel für ihre Initiative, vor allem an deren Präsidenten, Fourier A. Hersberger, und Fourier F. Brack, die für die treffliche und reibungslose Organisation der Fahrt eine grosse Arbeit geleistet haben. Le.

Zur Frage der künftigen Gestaltung des Verwaltungs- und Verpflegungsdienstes

In der November-Nummer 1945 erliess der Zentralvorstand des Schweiz. Fourierverbandes einen Aufruf an seine Mitglieder, Anregungen und Vorschläge für die künftige Gestaltung unseres Dienstes den Sektionen einzureichen. Er hat eine Kommission bestellt, die diese Arbeiten zu prüfen und den Entwurf zu einer Eingabe an das E. M. D. vorzubereiten hat.

Dem Aufruf war leider nicht der Erfolg beschieden, der erwartet wurde. Die Eingaben liegen nun bei der erwähnten Kommission zum Studium.

Nun hat inzwischen die „Association Romande des Fourriers Suisses“ in der März-Nummer ihres Organs „Le Fourrier Suisse“ die Mitteilung veröffentlicht, dass eine von ihr gebildete Spezialkommission in zwei Sitzungen am 28. Januar und 1. Februar 1946 die von ihren Mitgliedern eingereichten Vorschläge geprüft und diskutiert habe. Als Resultat dieser Aussprache veröffentlicht sie in der gleichen Nummer ihre Eingabe an den Zentralvorstand und wünscht, dass die darin gemachten Vorschläge von den Kompagnie-Kommandanten einerseits und der Schweizerischen Verwaltungsoffiziersgesellschaft anderseits unterstützt werde.

Wir publizieren nachstehend die deutsche Übersetzung dieser Eingabe und glauben, — vielleicht gerade deshalb, weil wir persönlich und mit uns sicher noch andere nicht in allen Teilen mit dem Inhalt einiggehen — dass sie geeignet ist, als Ausgangspunkt für eine fruchtbare Diskussion zu dienen.

Sobald uns die Eingaben der übrigen Sektionen von der Kommission des Zentralvorstandes zur Verfügung gestellt werden, werden wir sie unsern Lesern — wie in der November-Nummer 1945 erwähnt — ebenfalls bekanntgeben.

Bericht der Kommission der „Association Romande“

(Übersetzung)

Wenn die Armee umgestaltet werden soll, so hat dies in erster Linie im Hinblick auf eine eingehende Vorbereitung auf den Kriegsfall zu erfolgen. Dabei muss man unter allen Umständen vermeiden, sich auf die Organisation zu stützen, die wir während der letzten fünf Jahre Aktivdienst gekannt haben, wo häufig das Administrative vor den strategischen Überlegungen den Vorrang hatte (? die Red.). Die Erfordernisse des Nachschubes und des Militärbudgets waren daran stark schuld.

Es drängt sich daher eine erste Feststellung auf, nämlich die notwendige Trennung der Arbeit des Fouriers in zwei Teile, d. h.:

- a) in einen Teil, der bei der kämpfenden Truppe vorn geleistet werden muss, beim Kp.-Kdt. und der Küche;
- b) in einen administrativen Teil hinter der Front, im Rahmen des Bat. oder des Rgt.

Wir schlagen deshalb die Schaffung zweier verschiedener Stellen vor, nämlich:

I. In der Front: Ein Fourier, der sich ausschliesslich mit der Verpflegung der Truppe befasst. Er hat also keine Komptabilität zu führen, ausgenommen die Haushaltungskasse. Seine Tätigkeit erstreckt sich auf:

- Inempfangnahme der nachgeschobenen Verpflegungsartikel,
- Kontrolle der Lieferungen und Quittierung derselben,
- Verteilung der erhaltenen Verpflegungsartikel, sowohl für die Mannschaft als auch für die Tiere,
- Weiterleitung der Bestellungen nach rückwärts und Meldung der Verpflegungsbestände,
- Führung der Warenkontrolle über die erhaltenen und konsumierten Artikel,
- Freihändiger Ankauf der unbedingt benötigten Artikel an Ort und Stelle,
- Meldung der im Rahmen der Einheit vorgekommenen Mutationen nach rückwärts, sowie aller Angaben, die für die Führung der Komptabilität notwendig sind.

Mit einem Wort: Der Fourier wäre der direkte Vorgesetzte des Küchenchefs und gegenüber seinem Kp.-Kdt. für die Verpflegung von Mann und Tier verantwortlich (ähnlich dem „mess sergeant“ der amerikanischen Armee). Dieser Fourier wäre ständig zur Verfügung des Kp.-Kdt. Er wäre Truppen-Uof. und Angehöriger seiner Waffengattung. Als solcher könnte er, wenn es die Umstände erfordern, das Kommando eines Detachementes übernehmen und so als Ersatz eines plötzlich ausser Kampf gesetzten Uof. in den Kampf eingreifen.

II. Im Rückwärtigen (Bat., Abt. oder event. Rgt.): Ein Uof. mit dem Grad eines Adj.-Uof.-Rechnungsführers, der alle andern administrativen Arbeiten zu erledigen hat. Er wäre gleichsam der verantwortliche Chef für die „Dienste hinter der Front“ der Einheit. Seine Obliegenheiten würden in folgendem bestehen:

- Führung der Kontrollen, Soldbelege;
- Auszahlung von Entschädigungen aller Art, die sich aus der Unterkunft ergeben (Abrechnung mit den Gemeinden und verschiedene Ausgaben);
- Führung der Inventare;
- Registrierung der Verpflegung entsprechend den von der Front erhaltenen Angaben;
- Inempfangnahme der Verpflegungsartikel, Fourage, Brennstoffe und Post von rückwärts und Weiterleitung nach vorn;
- Kontrolle betr. Lohnausgleichskasse;
- Ausfertigung und Kontrolle der Transportgutscheine (Mannschaft, Waren und Rückschub);
- Aufstellung der Menus zum voraus für die Truppe.

Mit einem Wort: Alle Fragen der Komptabilität.

Eine neue Aufgabe wäre diesen Adj.-Uof.-Rf. — allerdings nur im Falle des Krieges — zugewiesen: die Führung eines Konto-Korrentes für jeden einzelnen Mann zur Eintragung des Soldes, der nicht vollständig an die vordere Linie gegeben würde, sondern im Rückwärtigen zugunsten der Familie, nach den Instruktionen des einzelnen Wehrmannes, verbucht würde.

Dieser Adj.-Uof.-Rf. wäre kein Uof. der Truppe, sondern ein Angehöriger des Verpflegungsdienstes (hellgrüner Dienst), von dem er die unterste Stufe darstellt (gegenwärtig der Qm.), genau gleich wie der Stabssekretär zur Generalstabs-Abteilung gehört.

Er wäre im Bat. (Abt.) eingeteilt, und zwar je einer pro unterstellte Einheit. Diese Adj.-Uof. wären direkt den Bat.-Qm. (Abt.-Qm.) unterstellt, ohne dass sie deswegen den Kontakt mit ihren betreffenden Einheiten verlieren würden. Sie würden ein administratives Büro bilden, welches die Einheit von aller administrativen Arbeit entlasten und so die Arbeit des Einheits-Kdt. erleichtern würde.

III. Beförderung. Für den Fourier: eine Fourierschule, wie die gegenwärtige, ohne Verpflichtung, den Grad abzuverdienen.

Für den Adj.-Uof.-Rf.: eine Fourierschule, wie oben erwähnt; nachher Abverdienen in einer Rekrutenschule und Dienstleistung als Fourier während einer bestimmten Anzahl Jahre (3 oder 4). Dann Beförderung zum Adj.-Uof.-Rf. (je nach Qualifikation) und neue Einteilung bei der Verpflegungstruppe.

IV. Sold. Für den Truppen-Fourier: Keine Änderung gegenüber dem heutigen Sold eines Fouriers.

Für den Adj.-Uof.-Rf.: Gleichstellung mit dem Stabssekretär-Adj.-Uof.

V. Bekleidung. Für den Truppen-Fourier: Wie für den heutigen Fourier, wobei jedoch einheitlich der Revolver durch die Pistole ersetzt werden soll.

Für den Adj.-Uof.-Rf.: Wie für den Stabssekretär-Adj.-Uof., d. h. also mit Offizierskoffer, Rucksack und allgemeiner Verbesserung der Uniform.

VI. Stellung der Magazin-Fouriere. Die Magazin-Fouriere würden den Adj.-Uof.-Rf. gleichgestellt, da sie als Dienstchefs tätig sind.